

# Entlebucher Anzeiger

Die Zeitung für das Entlebuch und Wolhusen



**Thomas Röösl**, Gemeindepäsident von Hasle, erklärt im EA-Interview, die Koch-Akademie werde den Ort Heiligkreuz stärken. – **Seite 3**



**Beat Röösl** aus Schüpfheim wirkte als einer von 50 Hörern bei der SRF-Publikumswoche mit und moderierte die Musikwelle. – **Letzte Seite**

**E-Bike total**  
bikesportbieri.ch

**BOSCH** eBike Expert



## Unser stimmungsvolles Herbstwetter...

**Region** Die vergangenen Herbsttage boten viel Sonnenschein und wohlige Temperaturen. Manche nutzten die warmen Sonnenstunden für ausgedehnte Wanderungen oder Velotouren, andere waren froh, ihre Arbeiten bei angenehmen Verhältnissen vorwärts zu bringen. Ausgerüstet mit einer Fotokamera machte sich der EA

selber ein Bild von den goldigen Tagen des Altweibersommers. Vor die Linse brachte der EA dabei vier Personen, welche für ihren Beruf oder in der Freizeit an der frischen Luft unterwegs waren. Der Bilderbogen zeigt eine Dame und drei Herren und wie sie das schöne Wetter nutzten. [Text und Bild mdz] **Seiten 6 und 7**



## ... und ein harmonischer Dreiklang

**Escholzmatt-Marbach** Der Jodlerklub Escholzmatt bot am Mittwoch ein buntes Jahreskonzert mit Gästen. Im Mehrzweckraum des Schulhauses Pfarrmatte traten neben den Gastgebern das Trio Aaregruess und eine klubeigene Kleinfornation auf. Zudem überraschte das Terzett Speerchütz mit Köbi Roth und seinen Töchtern Ma-

ya und Marianne mit einem typischen Toggenburger Naturjodel. Am Konzert wurden Willi Eicher für 40 Jahre und Walter Schöpfer für 55 Jahre Vereinstreue geehrt. – Im Bild überzeugt das klubeigene Jodlerinnen-Terzett mit (von links) Moni Stalder, Heidi Hofstetter und Anita Wüthrich. [Text EA/Bild as.] **Seite 11**

wochen notiz

## Die «Pompadour» verbindet das Dorf

Roger Jud

Frenetischer Applaus und lobende Worte erntete die Premiere der Operette «Madame Pompadour», die in Entlebuch am letzten Samstag über die «Port»-Bühne ging. Ebenso viel Beifall erhielt die erste Aufführung des Stücks von der Presse. Das mediale Echo der Luzerner Landzeitungen sowie der Tagespresse klingt stets gleich: Die «Madame Pompadour» ist ein Erfolg. Diese positive Anerkennung ist den rund 200 Mitwirkenden, die für einen reibungslosen Operetten-Genuss sorgen, wirklich zu gönnen.

Das Geheimnis dieses Erfolges liegt im Dorf Entlebuch selbst. Dazu meinte Petra Wey-Hofstetter, Präsidentin der Theatergesellschaft Entlebuch, gegenüber Radio SRF, dass für die Operette ein «grosser Teil des Dorfes auf den Beinen ist», ob auf oder hinter der Bühne. Darüber hinaus würden die Aufführungen dem Dorf grossen Zusammenhalt bringen. Die Mitwirkenden haben seit Anfang dieses Jahres enorm viel Arbeit in die Produktion gesteckt. Für Solisten bedeutete das sogar bis zu 100 Proben – notabene neben den alltäglichen Verpflichtungen. Dieses Engagement ist nur mit sehr viel Herzblut zu schaffen. Oder wie sagte es Petra Wey: «Das ist ein Operetten-Fieber und eine Leidenschaft, die unbezahlbar ist.»

Diese Leidenschaft ist allein schon im Video zu spüren, das am Dienstag im Premiererenbericht des EA mit der Extra-App abzurufen war. Mich faszinieren diese Szenen. Allerdings habe ich das Stück noch nicht gesehen, doch die «Madame Pompadour» verfolgte ich beinahe auf Schritt und Tritt – in erster Linie über die verschiedenen medialen Kanäle.

Mir bleibt genügend Zeit, um mir die Operette zu Gemüte zu führen und mich im «Port»-Saal verzaubern zu lassen. Denn die «Madame Pompadour» bewegt und amüsiert noch bis am 9. Dezember – das Entlebuch sowie weit über die Region hinaus.

heute im EA

### regiofokus

#### Thema im Stadtparlament

Der Luzerner Sitzmöbel-Test zieht nicht zuletzt wegen des Entlebucher Zutuns nun einen Vorstoss im Grosse Stadtrat nach sich. **Seite 5**

### auftritt

#### Kultur auf der Landschaft

Die zehnte Ausgabe der kantonalen Tage der Kulturlandschaft vom 27. Oktober bis 4. November führt per Bustour zu verschiedenen Veranstaltungen, auch im Entlebucherhaus. **Seite 11**

### viehschau

#### Lob für die Ziegen

Knapp 140 Ziegen wurden an der 36. Schau der Ziegenzuchtgenossenschaft Amt Entlebuch in Schüpfheim bewertet. **Seite 13**

### sportart

#### Niederlage gegen den Leader

Die Schüpfheimer 2.-Liga-Unihockeyer verloren in Burgdorf knapp in der Verlängerung. **Seite 18**



## «Es ist eine gute Lebensschule»

**Eishockey** Die Eishockeysaison ist derzeit in vollem Gang. Mittendrin sind nicht nur die SCL Tigers und ihre Entlebucher Fans, sondern mit dem 30-jährigen Beat Bieri aus Wolhusen auch ein Schiedsrichter aus der Region. Bieri bestreitet bereits seine 14. Saison. Der EA hat ihn an ein Spiel begleitet und mit ihm über den anspruchsvollen Schiedsrichter-Job gesprochen. Beat Bieri hält dabei fest: «Fehler machen ist menschlich. Man muss aber auch Grösse zeigen, wenn man Fehler macht.» [EA] **Seite 19**

## Eine einzige Telefonnummer

**Region** «Drehscheibe 65plus Region Entlebuch» – so heisst ein Projekt der Alterskommission Region Entlebuch: Es beinhaltet eine einzige Telefonnummer als Anlaufstelle für alle Fragen, die Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörige beschäftigen. Wer diese Nummer wählt, wird je nach Anfrage weiter vermittelt oder erhält rasch kompetente Hilfe. Die «Drehscheibe 65plus Region Entlebuch» soll auf Januar 2018 in Betrieb gehen. Am 19. Oktober findet dazu in Wolhusen ein öffentlicher Informationsabend statt. [kü.] **Seite 5**

## Das Siegerprojekt wird vorgestellt

**Entlebuch** Der Gewinner des Architekturwettbewerbs bei der Marktplatz-Überbauung in Entlebuch steht fest. Das Siegerprojekt sowie alle anderen eingereichten Projekte werden der Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung vom 17. November vorgestellt. Ausserdem teilt der Gemeinderat von Entlebuch in den aktuellen Nachrichten mit, dass die neuen Eingangstafeln mit dem Label Energiestadt Gold versehen worden sind. Die Übergabe der europäischen Auszeichnung erfolgt am 20. November in Luxemburg. [EA] **Seite 9**



## Die Operette auf einen Blick

**Beilage** Im Abstand von drei Jahren bringt die Theatergesellschaft Entlebuch eine Operette auf die Bühne. In diesem Jahr ist es «Madame Pompadour». Das Stück von Leo Fall feierte am 7. Oktober im Hotel Port in Entlebuch eine sehr gelungene Premiere und spielt noch bis am 9. Dezember. Auf den vier Seiten der EA-Beilage wird nicht nur die Geschichte des Bühnenwerks geschildert, sondern es werden auch die Mitwirkenden vorgestellt. [EA]







Der Jodlerklub Escholzmatt erfreut das Publikum mit klaren Stimmen. [Hinter diesem Bild verbirgt sich ein Video, das mit der Extra-App aktiviert werden kann.]



Präsident Armin Bieri (Mitte) ehrt Willi Eicher (links) für 40 Jahre und Walter Schöpfer für 55 Jahre Vereinstreue.

## Unterhaltsames Konzert mit Gastformationen

**Escholzmatt-Marbach:** Jahreskonzert des Jodlerklubs Escholzmatt

*Am Mittwoch lud der Jodlerklub Escholzmatt zum ersten von zwei Konzertabenden ein. Als Gastformation trat das Jodlerterzett Speerchütz auf. Morgen Samstag wird der Gastklub Echo du Val-de-Ruz zeigen, wie Jodellieder in französischer Sprache klingen.*

Text und Bild Annalies Studer

Virtuose Klänge spielte das Trio Aaregruoss zur Eröffnung des Konzertabends im Mehrzweckraum des Schulhauses Pfarrmatte. Mit «Freud am Läbe» von Franz Stadelmann eröffnete der Jodlerklub Escholzmatt unter der Leitung von Heidi Hofstetter-Renggli

den Konzertabend. Freude vermochte der Chor mit seinen Liedern und Jütz während dem ganzen Abend zu vermitteln. Dynamisch ausgefeilt und mit klarer, deutlicher Sprache erfreute der Jodlerklub das Publikum mit seinem Gesang. Beim «Gemsläcktossä-Juiz» von Ruedi Rymann kamen die klaren Jodelstimmen sehr schön zur Geltung.

### Gäste aus dem Toggenburg

Die Gastformation Jodlerterzett Speerchütz aus dem Toggenburg – mit Vater Köbi Roth und den Töchtern Maya und Marianne – begrüßte das Publikum vorerst mit dem Lied «So schön wär's uf der Wält» von Matthias Zogg, gefolgt von einem typischen Toggenburger Naturjodel.

Aus dem einheimischen Jodlerklub wussten die Jodlerinnen Heidi Hofstetter, Moni Stalder und Anita Wüthrich in harmonischem Dreiklang mit dem

Lied «E Ängu» von Peter Künzi zu überzeugen. Der Jodlerklub beschloss den ersten Konzertteil mit dem Lied «Z'friede si» von Theres Äberhard-Häusler, ein Lied, das beim Jodlerklub schöne Erinnerungen an das Eidgenössische Jodlerfest in Brig wach rief.

### Ehre für langjährige Vereinstreue

Präsident Armin Bieri entbot dem Publikum einen herzlichen Willkommensgruss. Er hatte die besondere Freude, langjährige Mitglieder zu ehren. So durfte Willi Eicher für 40 Jahre Mitgliedschaft im Jodlerklub Escholzmatt einen grossen Dank, ein Geschenk und den herzlichen Applaus des Publikums entgegennehmen. Ein Höhepunkt war die Ehrung von Walter Schöpfer, der seit 55 Jahren ein treues Mitglied im Jodlerklub ist. Nun habe er sich entschlossen, in den «Jodler-Ruhestand» zu treten, bedauerte der Präsident. Er dankte Schöpfer für all sein

Wirken, insbesondere auch für 33 Jahre Vorstandsarbeit. Das Publikum kam seiner Aufforderung gerne nach und ehrte den Ehrenveteran Walter Schöpfer mit stehendem Applaus.

### Humorvoll durchs Programm

Die Vereinsmitglieder Sämi Duss und Martin Eicher, die humorvoll durch das Programm führten, durften den Jodlerklub mit dem Lied «D'Lüt im Dorf» von Kurt Mumenthaler ansagen. Doch zuvor hatte das Trio Aaregruoss den zweiten Konzertteil wiederum mit urhigen Ländlerklängen eröffnet. Das Terzett Speerchütz gab in einem weiteren Auftritt ein Lied und einen Jodel zum Besten und schmückte das Ganze, wie schon im ersten Teil, noch mit einem Witz im originellen Toggenburger Dialekt aus.

Das Jodlerinnen-Terzett erzählte die klangvolle Geschichte vom «letzte Summervogel», ein Lied von Jürg Wenger.

Vom Terzett wie von den Gästen verlangte das Publikum eine Zugabe.

### Gemütlicher Ausklang

Nach den Dankesworten des Präsidenten verabschiedete sich der Klub mit dem Naturjodel «Dr Gfreerli» von Michi Wallimann. Die Zugabe «E liebe Mönsch» von Fredy und Emil Wallimann widmete der Jodlerklub speziell dem Mitglied Walter Schöpfer.

Nach dem Konzert nahm der Abend einen gemütlichen Ausklang mit dem Trio Aaregruoss, welches zum Tanz aufspielte. Auch die Gäste aus dem Toggenburg liessen sich nochmals zu einem Auftritt bewegen.

Am Konzert von morgen Samstag spielen die «Äntlibuecher Stubehöckler» zum Tanz auf. Platzreservation sind online auf [www.jodlerklub-escholzmatt.ch](http://www.jodlerklub-escholzmatt.ch) möglich oder unter Escholzmatt Tourismus, Telefon 041 486 01 28.

## Die (Kultur-)Landschaft per Bus erkunden

**Kanton Luzern:** Zehnte Tage der Kulturlandschaft

*Sieben Bustouren, 21 Veranstaltungen, 21 mal Kultur auf dem Land – die Jubiläumsausgabe der zehnten kantonalen Tage der Kulturlandschaft fährt mit einem neuen Konzept auf. Auf einer Busfahrt übers Land können Besucher an einem Abend drei Kulturbetriebe und Veranstaltungen besuchen – auch in unserer Region.*

Bereits zum zehnten Mal präsentieren vom 27. Oktober bis 4. November über 20 Kulturveranstalter auf der Luzerner Landschaft ihre vielfältigen Programme. Für die Jubiläumsausgabe haben sich die Organisatoren etwas Besonderes einfallen lassen: Sieben Bustouren verbinden an sechs Abenden je drei Veranstalter. «Diese Fahrten aufs und übers Land sollen Interessierten einen Einblick in das vielfältige Angebot geben und die Lust auf Mehr wecken», sagt Marco Sieber, Präsident der Kulturlandschaft Luzern.

### Plattform für regionale Orte

Auch Rita Kuster, die als Leiterin des Entlebucherhauses in Schüpheim eine der Veranstalterinnen ist, lobt das Konzept: «Es bietet den Teilnehmenden die Gelegenheit, an einem Abend gleich drei Orte und drei verschiedene Veranstaltungen zu besuchen – dabei können sie einfach geniessen und müssen nichts organisieren.» So könne man neue Kulturorte und allenfalls neue Genres oder Künstler kennenler-

nen. Diese Rochade biete auch für die Veranstalter Vorteile: «Besucher von ausserhalb kommen ins Entlebuch, lernen unser Haus und unsere Künstler kennen.» Für das Entlebucherhaus sei es eine Gelegenheit zu zeigen, dass auch im Entlebuch Kleinkunst stattfindet. Genau aus diesem Grund sei das Entlebucherhaus seit zehn Jahren – also seit Beginn der Tage der Kulturlandschaft – dabei. «Es ist eine wunderbare kantonale Plattform. So wird man auch ausserhalb der Biosphäre wahrgenommen», erläutert Kuster.

Im Entlebucherhaus treten die Künstler Philipp Saxer und Roger Jud als Duo Merlot Phiro auf. Sie verbinden Musik und Text zu «Dunkelroten Saitenhieben». Das Programm ist gespickt mit Humor und Dramatik, angereichert in einem vielfältigen Klang-

bukett, präsentiert mit einem Augenzwinkern. Warum hat das Entlebucherhaus auf dieses Duo gesetzt? Kuster lobt: «Sie hatten bereits Auftritte im Entlebucherhaus. Ich wollte sowieso wieder einmal mit den beiden zusammenarbeiten. Gerade, weil die Tage der Kulturlandschaft auch weniger bekannten Namen der Kleinkunstszene eine Bühne bieten möchten, war das die Gelegenheit.»

### Verschiedene Touren

Zu sehen ist das Duo am Samstag, 28. Oktober, bei der Tour 3, die in vier Variationen durch unsere Region führt (siehe Kasten). Auf der Tour 3a, bei welcher der Bus in Schüpheim startet, bilden «Merlot Phiro» in Schüpheim den Abschluss. Zuvor fährt der Bus die Besucher zu den Konzerten von The Knocked Out Rhythms (Kulturschiene Malters) sowie von Singer/Songwriter Long Tall Jefferson (Verein Combäck Wolhusen).

Vom Freitag, 27. Oktober, bis Samstag, 4. November, finden im ganzen Kanton Luzern insgesamt sechs weitere Bustouren statt. Mit dabei sind etwa

die Kolumnisten des SRF-Regionaljournals Zentralschweiz im Träff Schötz, das Künstlerduo Bucher und Wetz im KKL Beromünster, die Luzerner Musikerin Heidi Happy im Schei Sempach oder die Slam-Poetin Lisa Brunner im Tropfstei Ruswil. [rei/-art.]

### Tour 3 in der Region

Die Veranstaltungen an den drei Orten dauern je 30 Minuten. Bei jedem Veranstalter startet (Türöffnung 19 Uhr, Abfahrt jeweils 19.30 Uhr) und endet eine Tour (22.30 Uhr). An den vier Variationen der Tour 3 sind am 28. Oktober das Entlebucherhaus in Schüpheim mit dem Duo Merlot Phiro, die Kulturschiene Malters mit dem Rockabilly-Duo The Knocked Out Rhythms, der Verein Combäck Wolhusen mit dem Singer/Songwriter Long Tall Jefferson sowie die Rathausbühne Willisau mit dem Spoken-Word-Künstler Gabriel Vetter beteiligt. Folgende Varianten der Tour 3 sind möglich: Tour 3a: Schüpheim – Malters – Wolhusen – Schüpheim. Tour 3b: Malters – Wolhusen – Willisau – Malters. Tour 3c: Wolhusen – Willisau – Schüpheim – Wolhusen. Tour 3d: Willisau – Schüpheim – Malters – Willisau.

Das Ticket für eine Tour (inklusive Busfahrt und Eintritte an alle drei Veranstaltungen) kostet 35 Franken. Vorverkauf bzw. Reservation ist dringend empfohlen, da die Platzzahl beschränkt ist. Für jeden Einstiegsort gibt es eine separate Vorverkaufsstelle – für die Tour 3a, die in Schüpheim startet und endet, ist die Reservation unter [www.entlebucherhaus.ch](http://www.entlebucherhaus.ch) möglich. Weitere Reservationsmöglichkeiten und detaillierte Informationen zum ganzen Programm und allen weiteren Touren gibt es unter [www.kulturlandschaftluzern.ch](http://www.kulturlandschaftluzern.ch). [EA]



Philipp Saxer (links) und Roger Jud verbinden als «Merlot Phiro» Musik und Text im Entlebucherhaus Schüpheim zu «Dunkelroten Saitenhieben». [Bilder zVg]

**kurz gemeldet**

### In Zentralschweiz wächst Zahl der Stiftungen am stärksten

66 zusätzliche Stiftungen in fünf Jahren: Mit diesem Wert liegt die Zentralschweiz beim Wachstum weit über dem landesweiten Durchschnitt. Anders sieht es bei der Stiftungsdichte aus. Ende 2016 zählte die Schweiz 13172 Stiftungen. Das waren 1,7 Prozent mehr als im Jahr 2012. Im gleichen Zeitraum wuchs die Zahl der Stiftungen in den Kantonen Luzern, Zug, Schwyz, Nidwalden, Obwalden und Uri um 5,9 Prozent auf insgesamt 1189 Stiftungen, wie der Innerschweizer Stiftungstag am Dienstag mitteilte.

Leiter Daniel Krähenbühl sagte auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda, er könne nur Vermutungen anstellen, was den Grund für die Entwicklung in der Zentralschweiz betrifft. So habe die Region einen Nachholbedarf, zumal etwa der Wert der Stiftungsdichte mit 15 Stiftungen pro 10000 Einwohner durchschnittlich sei. In Basel-Stadt etwa liegt dieser Wert bei 46. Andererseits könnte das Wirtschaftswachstum insbesondere in Zug mehr Menschen dazu veranlassen haben, Geld in Stiftungen zu stecken.

Als bevölkerungsreichster Kanton der Region wies Luzern 2016 am meisten Stiftungsgründungen auf (20). Auffallend ist laut Krähenbühl, dass Stifter in der Zentralschweiz zurückhaltender seien, was die Publizität ihres Wirkens angehe. Auch bei einer weiteren Form der Zusammenarbeit, nämlich jener zwischen staatlichen Stellen und Stiftungen, bestehe in der Zentralschweiz Nachholbedarf. Einen runden Tisch, wie ihn der Kanton Genf bereits kennt, will Krähenbühl nach dem Innerschweizer Stiftungstag am 19. Oktober prüfen.

Alle Schweizer Stiftungen verwalten ein Vermögen von 70 Milliarden Franken. Jährlich werden ein bis zwei Milliarden Franken ausgeschüttet. Bei diesen Zahlen handelt es sich um Schätzungen. [sda]